

Calmer Tagblatt

Nr. 219.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Bergseite 10 Pfg., außerhalb derselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inserationnahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 18. September 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortspostfr. Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. ev. Bezirkschulamant Nagold. R. ev. Bezirkschulamant Neuenbürg.

An sämtliche Ortschaftsräte und Lehrer.

Für die Einführung des Buchs „Heimatkunde vom Oberamt Calw“, verfaßt von Hauptlehrer Mönch in Röttenbach, ist vom R. ev. Oberschulrat durch Erlaß vom 11. ds. Mts. Nr. 15103, im Sinn des Erlasses sämtlichen Schulbehörden vom 14. Febr. 1911 (Min.-A.-Bl. S. 76), Genehmigung erteilt worden.

Nagold—Neuenbürg, 13. Sept. 1912.

Schott. Baumann.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 18. Sept. 1912.

st. Eine Oberreallehrersstelle am hiesigen Realprogymnasium und der Realschule wurde dem Amtsverweser Jickfeld hier übertragen.

s. Reserve hat Ruh. Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften findet möglichst am 2. Tag nach Erreichung des Standorts statt. Sie kann jedoch ausnahmsweise nach Anordnung der Truppenkommandeure am 1. und 3. Tag erfolgen. Am Sonntag den 22. finden Entlassungen nicht statt. Der Entlassungstermin am 30. September für die Mannschaften des Train und der Bezirkskommandos, für die Dekonomiehandwerker und die Militärkrankenwärter wird hierdurch nicht berührt. Die über die Dauer der Herbstübungen einberufenen Offiziere des Beurlaubtenstandes werden am letzten Manövertag und die Reserve-Offizier-Aspiranten nach Ablauf der achtwöchigen Übung (21. Sept.) entlassen. Die Auflösung der III. Bataillone bei den Infanterie-Regimentern Nr. 127 und 180 und die Entlassung der bei den Infanterie-Regimentern zur Erhöhung der Manöver-Ausrüstung zur Übung einberufenen Reservisten erfolgt je am Entlassungstag der alten Mannschaften der Truppenteile.

sch. Mutmaßliches Wetter. Der Hochdruck im Westen behauptet sich immer noch. Der im Norden aufgetauchte Luftwirbel ist dagegen in östl. Richtung

weitergewandert und befindet sich jetzt mit seinem Kern über Finnland. Er dürfte sich nach Südwesten noch etwas ausdehnen und auch auf die Wetterlage in Süddeutschland einigen Einfluß gewinnen. Für Donnerstag und Freitag ist sonach mehrfach bedecktes, mitunter regnerisches Wetter zu erwarten.

K. J. Bad Liebenzell, 16. Sept. Voriges Jahr wurde hier ein Missionsfest auf Anregung von Stadtpfarrer Sandberger eingerichtet, das die Freunde der Basler Mission aus dem untern Teil des Bezirks sammeln und den kirchlichen Missions-sinn wecken und beleben soll. Zugleich soll es das Besondere haben, daß immer neben der Heidenmission auch das weite, interessante und leider in breiteren Schichten noch so unbekanntes Gebiet der Inneren Mission von einem sachkundigen Redner vertreten wird. Dies gibt dem Liebenzeller Missionsfest sein eigenes Recht. Der Erfolg des ersten Versuches ermutigte zum Fortfahren. Am letzten Sonntag konnte das Fest zum zweitenmal gehalten werden. Trotz Regen und Schmutz fand sich in der von opferfroher Frauen- und Kinderhand mit grünen Gewinden und Blumen festlich geschmückten Stadtkirche eine überaus stattliche Versammlung ein, in der erfreulicherweise auch die Bendelhauben vom Wald nicht fehlten. Eine kräftig-frische einleitende Ansprache von Stadtpfarrer Marquardt verlegte in die rechte angeregte Missionsstimmung. Missionar Huppenbauer aus Freudenstadt fand offene Herzen und vom Miterleben glänzende Augen, als er die Versammlung in seiner originellen Weise in die Alltagschwierigkeiten der Mission in Togo, die Beschwerden der ersten primitiven Einrichtung, des Hausbaues, des Reisens, der sprachlichen Verständigung und des Erlernens der Sprache usw. einen Blick tun ließ, und manchen mags auch gegrüßelt haben, als er uns in die menschenschädelbehängten Häuser des Antantekönigs führte. Und wie eindrucksvoll durfte der Mann, dem vier seiner nächsten Angehörigen in afrikanischem Boden begraben sind, uns bezeugen, daß echter Missionseifer nur aus einem Herzen quillt, das sich seinem Herrn im Tiefsten verpflichtet weiß. Pfarrer Wolf aus Mühlhausen führte uns

in das Gebiet des Gustav-Adolf-Verein. Er zeichnete lebendige, auch der Farben des Humors nicht ermangelnde Bilder aus der Arbeit in der ober-schwäbischen Diaspora, beleuchtete ihre Mühen und Kämpfe und Freuden und vergaß auch das Gute nicht, das ihm von katholischer Seite zuteil wurde. Namentlich der Konfirmandenanstalt in Mtschhausen, dem gegneten Martinshaus, widmete er warme und erwärmende Worte, und durch alles schimmerte das Eine durch: der Gustav-Adolf-Verein ist ein unentbehrlicher Freund unserer evangel. Glaubensbrüder in der Zerstreuung geworden. Man hätte den beiden Rednern gern noch lange zugehört. Der Liebenzeller Kirchenchor verschönte und belebte das Fest dankenswert mit mehreren wohlgeübten Chören. Bei der sich anschließenden geselligen Nachfeier füllte sich der Ochsenaal mit ca. 150 Gästen. An den reizend geschmückten Tafeln bei wärmendem Kaffee bereiteten die Erzählungen von Missionar Schaible-Calw aus seinen ärztlichen Nöten in China und der reichlich mit Humor gewürzte Nachmittags Missionar Huppenbauer und Pfarrer Wolf noch eine lehr- und genussreiche Stunde. Gemeinsame Lieder verbanden auch hier die Missionsfreunde. Eine Teller-sammlung für Nord-Togo, das jüngste Pflegekind der Basler Mission, ergab eine schöne Summe. Wir sehen auf ein wohlgelungenes Fest zurück. Möge es mit jedem Jahr kräftiger aufblühen!

* Weilderstadt, 18. Sept. Ein Zeuge aus der Zeit der Drangsalen hiesiger Stadt wurde diese Woche bei einer Stadtmauerreparatur gefunden. In unmittelbarer Nähe eines einstigen Ausfall-türchens, 60 cm tief, wurde eine Kanonenkugel im Gewicht von 23 Pfund gefunden. Der Weg, den diese einst nahm, konnte noch genau verfolgt werden. Die Kugel stammt jedenfalls aus dem 30jährigen Kriege. Im Oktober 1648, nachdem der Friede schon geschlossen war, rückte die französische Besatzung von Heilbronn und Philippsburg unter Anführung des Duc de Varenne unerwartet vor die Stadt und nahm sie im Sturm. Die Kugel wurde der Ortshistorischen Sammlung einverleibt. Die Sammlung hat in letzter Zeit verschiedene Bereicherungen erfahren.

Sichtenstein.

88) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„Wer steht Euch davor, daß er nicht wieder kommt? und dann?“ — „sagte der kluge fette Herr und klappte den Deckel zu.“

„Was? Wiederkommen!“ schrie jener. „Der Bettelmann! Wer sagt das, daß er wiederkommt? Wer wagt es? He?“

„Was geht es uns an?“ murmelten die Gäste unmutig. „Wir sind friedliche Bürger, uns ist's einerlei, wer Herr im Land ist, wenn nur die Steuern anders werden. — Wenn man in der Herberg' ist, wird doch auch noch ein Wort erlaubt sein.“ So sprachen sie, und der Hagere schien zufrieden, daß ihm keiner etwas Ernstliches entgegnete. Er sah einen um den andern mit stehendem Blicke an, zog dann sein Gesicht in freundlichere Falten und sagte: „Es war nur zur Erinnerung, daß wir den Herzog fürder nicht mehr brauchen; mein' Seel, mir ist er wie Gift und Operment, darum gefällt mir auch das Vater-noster so gut, das einer auf ihn gemacht hat; ich will es einmal singen.“ Die Bürger sahen finster vor sich hin und schienen nicht sehr begierig auf den Spottgefang, der ihrem unglücklichen Herzog galt. Jener aber befeuchtete seine Kehle mit einem guten Trunk und sang mit heiserer, unangenehmer Stimme:

Vater Unser,
Neulingen ist unser;
Der du bist in dem Himmel,
Gelingen wöllen wir bald gewinnen;

Geheiligt werde dein Nam',
Heilbronn und Weil wöllen wir auch han;
Zu uns komme dein Reich,
Der Ulmer Bund steht uns keinem gleich;
Dein Will' geschehe,
Die Müng' hat gereit ein ander Gepräge;
Gib uns unser täglich Brot
Wir haben Geschütz für alle Not;
Vergib uns unsere Schuld,
Wir haben des Königs von Frankreich Gold;
Als wir vergeben unsern Schuldigern,
Wir wöllen dem Bund das Maul zusperrn!
Laß uns nicht geführt werden, —
Wir wöllen bald Kaiser werden, —
In keine Versuchung, sondern erlös uns von allem
Uebel. Amen.
So behalten wir des Kaisers Namen.

Er schloß seinen Gesang mit einem fatalen, zitternden Schnörkel, der weiter keinen Effekt herabrachte, als daß die Bürger einander heimlich anstießen und über die jämmerlichen Töne des Sängers die Achsel zuckten. Er aber schaute stolz in dem Kreise umher, als wolle er in den Mienen seiner Zuhörer den gerechten Beifall lesen.

„Ihr habt da ein gar frommes Lied gesungen,“ sagte der Zerlumpte; „so fein kann ich's nicht, aber doch weiß ich auch ein neues Lied, und will es mit Eurem Verlaub singen.“

Der Hagere sah ihn scheel und spöttisch an, die Bürger aber nickten ihm zu, und er begann mit einem angenehmen Tenor, indem er die Augen halb zu-schloß, aber doch hin und wieder auf den langen Mann hinüberschielte, als beobachte er, welchen Eindruck sein Gesang mache:

O weh, wo bleibet deine Kraft,
Württemberg, du arme Landtschaft;
Ich klag dich billig hart und sehr,
Denn der Vader von Ulm, der ist dein Herr.

Der zu Nürnberg die Weisger macht,
Der Weber von Augsburg treibt auch seine Pracht,
Der Salzfeder von Schwäbisch Hall,
Von Ravensburg die Krämer all.

Von Rothweil die neuen Schweizerknaben
Wollten der Gans auch ein Feder haben,
Und der Schneider von Memming ist in der Sach'
Und auch der Kürschner von Wiberach.

Lärmender Beifall und Gelächter unterbrach den Sänger; sie langten über den Tisch herüber, schüttelten dem Zerlumpten die Hand und lobten sein Lied. Der Hagere sprach kein Wort, sondern warf finstere Blicke auf die Gesellschaft; man war ungewiß, ob er den Beifall des Zerlumpten beneidete, oder ob der Gegenstand des Liedes ihn beleidigte. Der fette Herr aber sah ungemein flug aus, brumnte die Weise des Liedes mit und nickte bei jeder Kraftstelle mit dem Haupt.

Der Sänger mit dem ledernen Rücken fuhr fort:

Den Sannmer von Rempten ich euch meld'
Und Holzhauer von dem Herdtfeld,
Und andere, die ich nit nennen will,
Der Haufen ist groß und wird gar zu viel.

Und auch der ist in dem Strauß,
Der rich' alles mit Ungeld aus,
Ich mein' Junter Ermlich und sein Gefind,
Des reichen Barchetwebers Kind.

„Daß Euch der Ruck in den Hals fuhr, Ihr Lumpenhund!“ fuhr der lange Mann auf, als er die

Serrenberg, 17. Sept. In Unterjesingen wurden, laut Gäu- und Ammertalbote, einige leichtere Fälle von Typhus festgestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Sept. Im Weinrestaurant Adolf Röhm in Gablenberg verkaufte ein Weingärtner den Ertrag seines dreiviertel Morgen großen Weinberges für 1 Liter Gablenberger 1911 er.

Tübingen, 17. Sept. Heute sind es 400 Jahre, daß Philipp Melancthon aus Bretten an der hies. Universität eingeschrieben wurde. Gleichzeitig war er auch Lehrer an der Bursa, auf welche Tätigkeit eine 1897 von Stadt und Universität gestiftete Gedenktafel hinweist. 1518 wurde Melancthon, kaum 20jährig, an die Universität Wittenberg berufen.

Tübingen, 17. Septbr. Infolge einer Lungenentzündung ist hier Landgerichtspräsident a. D. Scholl im Alter von 68 Jahren gestorben. Geboren in Münsingen, wirkte er in Stuttgart, Riedlingen, Ellwangen, Stuttgart und dann bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionierung hier.

Tübingen, 17. Sept. Zahlreiche Milchproduzenten aus der hiesigen Umgebung, Hofgutsbetriebe u. s. w., haben sich zu einer Milchverwertungsgenossenschaft zusammengeschlossen mit dem Zweck, die eingeleitete Milch wie seither der Einwohner-schaft zuzuführen und etwa übrig bleibende Mengen mittelst maschineller Einrichtungen in Butter u. s. w. umzuwandeln. Auch soll eine öffentliche Milch-Trinkhalle geschaffen werden.

Rottweil, 17. Sept. Das neu errichtete hiesige katholische Lehrerseminar, die erste Vorklasse des Landes, wurde heute in feierlicher Weise eingeweiht. Zu der Feier waren erschienen Kultminister v. Fleischhauer, Oberregierungsrat Vogt, Oberregierungsrat Königer, Regierungsrat Dr. Rottmann, Direktor Renner vom Finanzministerium, Baudirektor von Beger von der K. Domänen-direktion, nach dessen Plänen das Seminar erbaut wurde, Baudirektor Schüle u. a.

Schorndorf, 17. Sept. Am nächsten Samstag, den 21. d. M. findet, das Landwirtschaftliche Bezirksfest statt. Es wird hiermit eine Ausstellung vom Bezirksobstbauverein, Geflügelzuchtverein und vom Ziegenzuchtverein verbunden sein.

Biberach, 17. Sept. Der Viehtreiber A. Wieland mißhandelte gestern nachmittag auf barbarische Weise einen von auswärtig abgeholt Bullen. Er schlug derart auf das Tier ein, daß es zusammenbrach und nebenher schimpfte er noch alle, die an seiner rohen Tat Aergernis nahmen. Das Tier mußte unterwegs in einen Stall gebracht und dort geschlachtet werden, doch dürfte das Fleisch kaum genießbar sein.

Aus Welt und Zeit.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Unter Anwesenheit des Parteivorstandes, sämtlicher radikaler und revisionistischer Führer — mit Ausnahme von Rosa Luxemburg und Karl Rauh — sowie der Reichstagsabgeordneten begannen am vergangenen Sonntag in Schönau, eine halbe Stunde von Chemnitz entfernt, die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages. In Chemnitz

selbst fand das Lokalkomitee keine Unterkunftsstätte, in der die Verhandlungen hätten gepflogen werden dürfen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Haase, eröffnete die Versammlung vormittags 1/10 Uhr. Nach den Begrüßungsreden der ausländischen Genossen erstattete Ebert den Geschäftsbericht des Parteivorstandes. Aus ihm ist hervorzuheben, daß der Parteivorstand das Gebahren des in Württemberg hausenden Dreigestirns Westmeyer — Thalheimer — Radet nachdrücklich verurteilt. Ebert ging mit diesen dreien furchtbar ins Gericht und rügte ihr Benehmen anläßlich der Sanierung der Göppinger Volkszeitung durch den Parteivorstand mit den schärfsten Ausdrücken. Ehe die Debatte über die verschiedenen Berichte einsetzte, hörte man den Kassensbericht durch Braun und den der Kontrollkommission durch Caden an. Die Diskussion über den Göppinger Streit eröffnete Schepperle-Göppingen recht ungeschickt: er protestierte gegen den Vorwurf, die Göppinger hätten ihr selbständiges Zeitungsunternehmen leichtfertig gegründet, sie hätten nur nicht die genügenden finanziellen Unterlagen gehabt. Die Versammlung brach bei dieser einleuchtenden Begründung in stürmische Heiterkeit aus. Er mußte sich von seinem Landsmann Mattutat-Stuttgart nachweisen lassen, daß er gar nicht verstehe um was es sich bei der Sache gehandelt habe. Nach ihm sprach Westmeyer: Redakteur Thalheimer habe ausscheiden müssen, weil der Landesvorstand das Göppinger Blatt nicht mehr habe radikal führen lassen. Rößmann-Ulm und Hildenbrand-Stuttgart widersprachen dem Vorredner, ebenso Heymann. Ein Antrag, der dem Parteivorstand die Billigung für seine Haltung in dieser Sache ausspricht, wurde angenommen, abgelehnt ein solcher, der eine Kommission zur Untersuchung einsetze wollte. Der Parteitag nahm mit lebhaftem Beifall ein Stuttgarter Telegramm über die dortigen Straßendemonstrationen entgegen.

Braunschweig, 17. Sept. Der hier tagende zweite reichsdeutsche Mittelstandstag nahm einen Beschluß an, worin der Vorwurf zurückgewiesen wird, daß das Fleischergewerbe an der Teuerung die Schuld trage. Der Vorstand soll dahin wirken, daß Maßregeln zur Milderung der Teuerung nur unter Mitwirkung des ansässigen Fleischergewerbes durchgeführt werden. Die Ursache der Preissteigerung soll unter Mitwirkung von Fleischern und Landwirten durch die Regierungen festgestellt werden. Endlich soll auf mittlere, beständige Preisverhältnisse hingearbeitet werden, die den Interessen der Viehzüchter, der Fleischer und der Verbraucher entsprechen.

Helgoland, 17. September. Gestern vormittag vereinigte sich bei dem Weserfeuerschiff eine stattliche Anzahl Dampfer, um mit Erlaubnis des Kaisers der Parade der unter dem Kommando des Admirals v. Holzkendorf vereinigten Herbstübungsflotte zu folgen. Um 11 Uhr vormittags nahte, von Wilhelmshaven kommen, das Kaiserliche Geschwader, während von Norden mit dem Kurs auf das Weserfeuerschiff zu die gesamte Hochseeflotte in Kiellinie sich in Marsch setzte. Zu gleicher Zeit nahte von der Unterelbe her das Luftschiff Hanja. Kurz vor Mittag traf das Kaiserliche Geschwader mit der Hochseeflotte zusammen. Diese begrüßte ihren obersten Kriegsherrn mit einem Salut von 33 Schüssen.

Vorausführten sechs Torpedobootsflottillen in Marschformation. Insgesamt nahmen an der Parade 118 Schiffe mit einer Besatzung von rund 32000 Mann und 200 schweren Geschützen teil. Beim Passieren des Kaisers auf der „Deutschland“ brachte die in Parade stehende Mannschaft der Flotte ein dreifaches Hurra aus. Nachdem sämtliche Schiffe defilieren hatten, vereinigten sich die Formationen zur Ausführung einer Reihe von taktischen Einzeldarstellungen. Das Luftschiff Hanja kreuzte längere Zeit über den einzelnen Schiffsverbänden.

Budapest, 17. Sept. Die heute um 10 Uhr vormittags erfolgte Eröffnung des wieder zusammengetretenen Abgeordnetenhauses stand unter dem Zeichen gewalttätigster Obstruktion durch die oppositionellen Parteien. Als Präsident Graf Tisza die Sitzung eröffnen wollte, setzte die Kosuthpartei mit einem Höllenpektakel ein. Deren Anhänger überschütteten den Präsidenten und den anwesenden Ministerpräsidenten Lufacs mit Schimpfwörtern wie: Bezahler Schuft, Schurke, Betrüger. Der Präsident ließ trotz des Tumultes die Eingänge verlesen. Als die Opposition das merkte, umstellte eine Menge Abgeordneter die Stenographen und bliesen ihnen mit Pfeifen, Hupen, Trompeten usw. in die Ohren, um sie an der Aufnahme des Stenogramms zu hindern. Der Lärm dauerte bis nachmittags drei Uhr. Nach Wiedereröffnung der Sitzung um halb 4 Uhr begann der Radau wiederum mit Blech-trompeten, Blechstellern, Autohuppen, Pfeifen, Kinderklappern, Holzprißchen. Ein Arbeiter war unter diesen Umständen unmöglich und der Präsident tat wieder, was schon einmal geholfen hatte: er rief die Polizei. Um 6 Uhr begann diese mit dem Hinausschleppen der vom Präsidenten bezeichneten Abgeordneten, wobei sich widerliche Szenen abspielten. Erst nach 8 Uhr war dieses traurige Geschäft beendet. Um einen Abgeordneten zu entfernen, mußten 12 Polizisten Hand anlegen, andere Abgeordnete wurden, an Händen und Füßen von Schutzleuten gepackt, zum Saal hinausgezerrt. Mehrfach kam es zum Handgemenge zwischen Polizisten und Abgeordneten.

Konstantinopel, 17. Sept. Zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland ist ein „Balkanbund“ gegen die Türkei geschlossen worden. Dieser Balkanbund will die europäischen Provinzen der Türkei unter seine Einflußzone bringen. Der Bund will — zunächst diplomatisch — selbst gegen den Willen der europäischen Großmächte, namentlich Oesterreichs, seine Forderungen der Türkei abzwängen: Keinen Gebietszuwachs für die einzelnen Staaten des Balkanbundes, aber volle Autonomie der europäischen Türkei. Die Weigerung der Türkei, auf die Forderungen des Bundes einzugehen, kann zu einem gegenseitigen Waffengang führen.

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 16. Sept. Landesproduktionsbörse. Die Stimmung auf dem Getreidemarkte war anfangs der Woche etwas ruhiger, in den letzten Tagen trat jedoch wieder eine Befestigung ein, da Amerika, welches augenblicklich in der Hauptsache für die Preisbestimmung maßgebend ist, seine Angebote erhöhte, und die Dampferfrachten auch teurer wurden. Im allgemeinen war das Geschäft weniger lebhaft als

letzten Worte hörte. „Ich weiß wohl, wen Ihr mit dem Barchetweber meint, meinen gnädigen Gönner, den Herrn von Fugger. Den soll mir ein solcher Landläufer verunglimpfen?“ Er begleitete diese Worte mit einem ausdrucksvollen Mienspiel und mit schrecklicher Gebärde.

Doch der mit dem ledernen Rücken ließ sich nicht einschüchtern; er stellte seine ungemein muskulöse Faust vor sich hin und sagte: „Den Landläufer könnt Ihr für Euch behalten, Herr Calmus, man weiß wohl, wer Ihr seid; und wenn Ihr nicht augenblicklich Euer Maul haltet, so will ich Euch Eure Rühr-löffelarme vom Leib schlagen.“

Der Hagere stand auf und bedauerte sich selbst, daß er in so gemeine Gesellschaft geraten sei; er zahlte seinen Wein und ging vornehmen Schrittes aus der Trinkstube.

4.

Beh' mir, ich habe die Natur verändert.
Wie kommt der Argwohn in die freie Seele?
Vertrauen, Glaube, Hoffnung ist dahin,
Denn alles log mir, was ich hochgeachtet.
Schiller.

Als dieser Mann das Zimmer verlassen hatte, sahen die Gäste erstaunt einander an; es war ihnen zu Mut, als hätten sie ein schweres Gewitter aufsteigen sehen, es hätte gekracht, als ob die Erde bersten wolle, ja, als wäre ein erschrecklicher, tödender Blitz auf sie herabgefahren, und siehe da, es war nur ein „falter Schlag“. Dem Mann mit dem Lederrücken dankten sie, daß er den ungezogenen, übermütigen Gast so schnell entfernt habe, und fragten, was er wohl von dem hageren Fremden wisse?

„Den kenne ich wohl,“ antwortete dieser; „das ist unseres Herrgotts Tagdieb, ein fahrender Arzt, der den Leuten Billen verkauft gegen die Pest, den Hund den Wurm schneidet und die Ohren stutzt, die Mädchen von dicken Hülsen befreit und den Weibern Augenwasser gibt, daß sie blind werden. Er heißt eigentlich Kahlmäuser, aber weil er ein Gelehrter sein will, heißt er sich Doktor Calmus. Er nickt sich bei allen großen Herren ein, und wenn ihn einer einmal einen Esel geheißt hat, so meint er schon, er sei sein bester Freund.“

„Mit dem Herzog muß er aber nicht gut stehen,“ bemerkte der schlaue Herr; „denn er hat doch lästerlich über ihn geschimpft.“

„Ja, mit Herrn Alerich steht er freilich nicht gut; das ging aber so: der Herzog hatte einen schönen dänischen Jagdhund, der hatte sich im Schönbuch einen Dorn tief in die Pfote getreten. Den Herzog dauerte der Hund; er forschte nach einem geschickten Mann, der das Tier heilen könnte, und zufällig war der Kahlmäuser da und bot sich mit wichtigem Gesicht dazu an. Er bekam im Schloß in Stuttgart alle Tage gut zu essen und eine Maß Wein; das schmeckte ihm nun so gut, daß er über ein Vierteljahr an der Hundspote docterte. Da ließ ihn eines Tages der Herzog samt dem Hund rufen und fragte, was er ausgerichtet habe. Er soll viel gelehrtes Zeug geschwätzt haben, doch der Herr hat nicht darauf geachtet, sondern die Pfote selbst untersucht, und da fand es sich, daß sie schon ganz schwarz und brandig war. Da nahm der Herzog den Kahlmäuser, so lang er war, trug ihn an die lange Treppe, auf der man

bis in den zweiten Stock hinauf reiten kann, und warf ihn hinunter, daß er halb tot unten ankam. Und seit der Zeit ist der Doktor Calmus nicht gut auf den Herzog zu sprechen. Andere sagen auch, er sei der Kundschafter gewesen zwischen dem Hutten und Frau Sabina, und habe nur deswegen den Hund übernommen, weil er dadurch ins Schloß kam.“

„So? Mit dem Hutten hat er es gehalten?“ sagte einer der Bürger. „Das hätten wir wissen sollen, so hätten wir ihm das Fell recht gegerbt, dem Lumpendoktor! Der Hutten ist doch an all dem unseligen Kriege schuld mit seiner Liebelei, und der dürre Kahlmäuser hat ihm dazu geholfen!“

„De mortuis nil nisi bene; man muß die Toten schonen, sagen die Lateiner,“ entgegnete der fette Herr; „der arme Teufel hat es mit dem Leben teuer genug bezahlt.“

„Aber es ist ihm recht geschehen,“ rief jener Bürger mit großer Hitze: „an des Herzogs Stelle hätte ich's gerade auch so gemacht, ein jeder Mann muß sein Hausrecht wahren.“

„Reitet Ihr zuweilen mit dem Vogt auf die Jagd?“ fragte der fette Herr mit überaus schlaudem Lächeln. „Da habt Ihr die beste Gelegenheit; ein Schwert habt Ihr ja, und eine Eiche wird sich auch finden, wohin Ihr seinen Leichnam hängen könnt.“

Ein schallendes Gelächter der Bürger von Pfuldingen belehrte den Gast im Erker; daß jener eifrige Verteidiger des Hausrechts in seinem eigenen Hause nicht so ganz strenge Justiz üben müsse. Er errötete und murmelte einige unverständliche Worte in seinen Becher hinein.

(Fortsetzung folgt.)

in den Vormochen, da die Mühlen jetzt größtenteils für nächste Wochen gedeckt sind und sie nunmehr die weitere Entwicklung abwarten wollen. Für Futtergerste, Mais und Hafer war wiederum rege Nachfrage, es haben diese Artikel neuerdings kleine Preissteigerungen zu verzeichnen. Auf heutiger Börse war ziemlich Kauflust, namentlich trockene heimische Weizen bleiben gesucht. Wir notieren:

Weizen, württ.	21.— bis 23.25 M
fränk.	22.— " 23.— "
bayr.	23.— " 24.— "
Rumänier	25.— " 25.50 "
Ulla	24.75 " 25.25 "
Saronsta	24.75 " 25.25 "
Uzima	24.75 " 25.25 "
Nowroßit-Uzima	23.— " 24.— "
Weizen Laplata	23.50 " 25.— "
Kanjas II	25.— " 25.25 "
Kernen, neu	21.— " 23.25 "
Dinkel, neu	13.— " 15.— "
Roggen, neu	18.— " 18.50 "
Gerste, württ.	20.— " 22.50 "
pfälz.	23.50 " 24.— "
bayr.	22.— " 23.— "
Tauber	23.— " 23.25 "
fränk.	22.50 " 23.25 "
Futtergerste, russ.	17.75 " 18.25 "
Hafer, württ.	15.50 " 18.50 "
Laplata	20.— " 20.75 "
Mais, Laplata	18.50 " 16.75 "
Lafelaries	34.50 " 35.— "
Mehl 0	34.50 " 35.— "
1	33.50 " 34.— "
2	32.50 " 33.— "
3	31.— " 31.50 "
4	27.50 " 28.— "
Kleie	10.— " 11.— "

(ohne Sach netto Kassa).

Wöchentliches Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates. Auch während der letzten Woche herrschte kühles, windiges und regnerisches Wetter in ganz Deutschland bei weitem vor. Besonders starke Niederschläge kamen im Westen und Süden vor, während in Ost- und Mitteldeutschland die Regenfälle etwas seltener und ungleichmäßiger verteilt, bisweilen aber auch recht heftig waren. Seit gestern hat sich endlich im größten Teile Deutschlands trockenes Wetter eingestellt und es ist zu hoffen, daß es den Landwirten nunmehr

gelingen wird, das noch draußen stehende Getreide, wenn auch in sehr minderwertiger Beschaffenheit, einzubringen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Hafer, doch waren hier und da auch noch Weizenfelder zu räumen. Infolge der Verzögerung der Ernte und wegen übermäßiger Bodenfeuchtigkeit sind die Vorarbeiten für die Herbstbestellung naturgemäß noch sehr im Rückstand. Sehr wünschenswert ist die Fortdauer trockener Witterung auch für die Krummernte, da ein Teil des reichlich gewachsenen Futters, soweit es geschnitten, bereits erheblich gelitten hat; auf Flußwiesen ist das gemähte Krummet vielfach weggeschwemmt oder wertlos geworden. Mit dem Aufnehmen der Kartoffeln ist hier und da bereits begonnen, der Ertrag wird sehr verschieden ausfallen. Häufig wird über vorzeitiges Absterben des Krautes und fast aus allen Gebieten über Fäulnis berichtet. Zwar sind bisher meist nur schwere Böden davon getroffen, aber auch auf durchlässigen Böden und bei den späten Sorten sollen schon franke Knollen anzutreffen sein. Die Zuckerrüben stehen üppig im Kraut, konnten aber bei der vorherrschend kühlen und nassen Witterung während der letzten acht Tage weder an Gewicht noch an Zucker zunehmen.

Sherrenberg, 14. Septbr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 75 Stück Milchschweine, Erlös per Paar 45—55 Mk.; 35 Stück Läuferchweine, Erlös per Paar 70—95 Mk. — Verkauf gut.

Pforzheim, 14. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt waren 147 Ferkel zugeführt. Verkauft wurden 90 zum Preise von 32—36 Mk. per Paar.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Bietigheim, 18. Sept. (Teleph.) Heute nacht 2 Uhr brach in der Bietigheimer Delfabrik G. m. b. H. Großfeuer aus, das an den Vorräten, den fertigen Waren und der Einrichtung der Fabrik reiche Nahrung fand und binnen kurzer Zeit das Fabrikgebäude, die Kieferei, die Magazine und das Stallgebäude in Asche legte. Nur das Wohnhaus und das Kesselhaus konnten gerettet werden. Die

Entstehungsursache wird auf Selbstentzündung zurückgeführt. Der Schaden beträgt 200000 Mk. Da auf dem abgebrannten Gebäude auch ein Haupttelefonständer stand, der zusammenbrach und alle Leitungen zerriß, so sind die telephonischen Verbindungen nach vielen Richtungen hin unterbrochen. 7 Heilbronner Leitungen, 4 Frankfurter Leitungen, die Kölner Leitung, die Redarfulmer- und 2 Leitungen, die Mannheim direkt mit München verbinden, sowie zahlreiche Bietigheimer Leitungen sind zerstört worden. (Um Irrungen vorzubeugen, sei bemerkt, daß es sich nicht um die Delfabrik von Ziegler & Denk handelt.)

Leonberg, 18. Sept. (Teleph.) In die Wirtschaft z. Krone wurde eingebrochen und die ganze Kasse mit einem größeren Geldbetrag gestohlen.

Dornstetten (Teleph.) Der verheiratete 59 Jahre alte Wagner Christian Mäder war gestern mit Mähern beschäftigt, als die Stiere, die die Maschine zogen, in dem Augenblick durchgingen, als sein Sohn die Maschine hochstellte. Dabei wurde Mäder von der Maschine erfaßt und ihm der rechte Fuß buchstäblich abgeschnitten. Im Krankenhaus in Dornstetten erlag der Verunglückte seinen schweren Verletzungen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die Aussteller von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen wollen sich nächsten Samstag, vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Festplatz mit ihren Tieren einfinden.

Jeder Aussteller hat sich an der Kasse gegen Bezahlung von 40 Pfg. ein Festabzeichen zu beschaffen, welches zum freien Eintritt in den Festplatz über die ganze Dauer der Ausstellung berechtigt.

Calw, 18. September 1912.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Sautter, früher Mechanikers in Gehingen, nun in Stuttgart, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Freitag, den 11. Oktober 1912, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Calw, den 16. September 1912.

Gerichtsschreiber
des R. Amtsgerichts:
(gez.) Siber.

An einem Langholzwagen wurde mir ein Rad

weggenommen.

Wer mir Sachdienliches mitteilen kann, erhält eine Belohnung.

Güterbeförderer Bauer.



Frische Seefische

treffen Donnerstag früh ein und empfiehlt

Georg Pfeiffer,
Badstraße.



Tanzunterricht.

Den verehrten Herrn und Damen von hier und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß mein Tanzkurs am Donnerstag, den 26. September, abends 8 Uhr im Hotel „Walhorn“ beginnt und bitte ich, die Anmeldungen daselbst machen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Bernhardy,
Museumstanzlehrer, Konstanz.

Landwirtschaftl. Bezirksfest.

Am Samstag, den 21. September, nachmitt. 2 1/2 Uhr, findet im Gasthof zum „Badischen Hof“ ein

= Festessen =

statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Preis für ein Gedeck ohne Wein 1.60 Mk.

Anmeldungen wollen rechtzeitig im Badischen Hof gemacht werden.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand: Regierungsrat Binder.

Bezirksobstbauverein Calw.

Für den Herbsttag besorgt der Verein wie seither seinen Mitgliedern zum Selbstkostenpreis Obstbäume in Hochstämmen, Halbhochstämmen und Zwergbäumen in ausgesuchten la. Qualitäten nach dem Normalsortiment.

Bestellungen wollen bis 10. Okt. beim Vorstand Franz Schoenlen sr. gemacht werden. Spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Kinder-Ausstattungen

Kinder-Kleider und -Röcke
-Höschen, -Kittel, -Hauben
-Mützen und -Strümpfe

empfehl

Franz Schoenlen, Calw

Biergasse.



Jedes Paket von Dr. Gentner's
Vollchenselbepulver

Goldperle

enthält ein reizendes praktisches
Geschenk.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Nigra“:
Carl Gentner, Göppingen.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bestens im
Aufhauen von Seilen und Rapseln aller Art
und sichert gut und scharf von Hand gehauene Seile zu. Sägen und Bohrer werden auch gut gefeilt.

Spezialität in Sägenfeilen und Rapseln.

Karl Schlienz, Feilenhauer,

Werkstätte: Obere Marktstr. 280.

Wohnung: Bahnhofstr. 411.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Marke Schwan)

ist in Verbindung mit dem modernen garantiert
unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Jeden Donnerstag
frisch eintreffend:

Frische
Schellfische

große, Pfd. 32 Pfg.

Bratfische, Pfd. 25 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H., Calw.

Telefon 45.

Suche für ein braves

Mädchen

das willig zu jeder Arbeit ist und im Kochen noch lernen möchte, einen Platz auf 1. Nov. in Calw. Lohn 20—24 Mark.

Fräulein Pfau.

Unentgeltliches Nachweis-Büro der Freundinnen junger Mädchen in Liebenzell.

Bis zum 10. Okt. verreist — doch werden Briefe mit nachgeschickt.
D. D.

Lose zum landwirtschaftlichen Feste sind zu haben beim Diener des Vereins
Oberamtsdiener Fischer.

Calwer Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden!

Braunkohlen-Briketts

dagegen **Union** billiger!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke.

hm-!



„Einen besseren Geschmack als mit Ihrem“

**Andre Hofer
Seigen-Kaffee**

habe ich noch mit keinem anderen Kaffeezusatz erzielt; er ist einfach großartig! Ich werde ihn überall empfehlen... (Aus einem Briefe.)

hundert solcher begeisterter, ähnlich lautender Briefe erhielten wir nachweislich von Frauen aus allen Ständen. Haben auch Sie sich schon ein Urteil gebildet? Er ist zu haben bei

H. G. Bentner, A. Häuser, Frau Marie Rarch, Fr. Lamparter am Markt, Oscar Lotthammer, J. G. Mayer Nachf., Pfannkuch & Cie., Georg Pfeiffer, Friedr. Pfliedl Wwe., H. Kofteuscher, Teinach, Carl Schnauffer, C. Schmidt Wwe., Hirsau, Carl Serva, Otto Stiel, A. Otto Vinçon.

Sägmehl, per cbm. 2 Mark,

Kehlspäne, per Wagen 4 und 2 Mark, ferner

Brennholz,

jedes Quantum frei ins Haus liefern billig

Blank & Stoll, Calw.

Ich richte jede Woche eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene, hervorragend leistungsfähige

Färberei und chem. Wäscherei und bitte um Aufträge. Neueste, hochmoderne Farben.

Emilie Herion, Calw.

Neue Salz- und Bismartheringe, Rollmops, Ia. Delikatess-Sauerkraut,

Ia. Effigurten

empfehlen

Fr. Lamparter am Markt.

Ein kräftiger Junge, der die Brot- und Feinbäckerei erlernen möchte, findet unter günstigen Bedingungen

Lehrstelle

in gutem Hause in einer Oberamtsstadt, Nähe Stuttgarts.

Zu erfragen bei Lydia Hegele, Rarch's Nachf., Calw, Bahnhofstr.

Landwirtschafts-Lose

à 1 Mk. 13 St. 12 Mk.

Ziehung nächsten Montag

sind zu haben bei

Friseur Odermatt, Bahnhofstrasse.

Junge Gänse

3. Schlachten werden abgegeben



Marktstraße 31.

Zu kaufen gesucht wird ein Waggon gesunder **Mostäpfel.**

Preis nach Uebereinkunft. Lieferbar bis Anfang Oktober. Nähere Auskunft durch

Dienstmann Sigler.

Alzenberg. Einen jüngeren **Pferdeknecht** sucht

David Wurster zum Löwen.

Rechnungsformulare sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein ordentlicher

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

Wilh. Haish, Müller, Unterreichenbach.

Schöne starke, sowie mittlere **Läufer-schweine**

hat zu verkaufen **Lammwirt Löcher, Speßhardt.**

Anfang Oktober Eröffnung des

Konservatoriums für Musik

Lindenstrasse 39 • Pforzheim • Lindenstrasse 39

Künstlerische Beiräte: Geh. Hofrat Professor Felix Draeseke-Dresden, Universitäts-Musikdirektor Professor Dr. Fritz Volbach-Tübingen.

Der Unterricht umfasst alle Zweige der Musik: Klavier, Gesang, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Orgel, Meisterharmonium, Theorie, Kompositionslehre, Musikgeschichte, Chorgesang, dramatischer Unterricht etc.

In den Vorbereitungsklassen werden Kinder vom 6. Jahre an unterrichtet.

Prospekte gratis in den Musikalienhandlungen von O. Riecker und G. Delffs, sowie beim Direktor.

Mündliche oder schriftliche Anmeldungen werden entgegengenommen in der Privatwohnung des Direktors.

Cheodor Röhmeier, Bleichstrasse 102.

Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart,

Chefarzt an der Diakonissenanstalt „Bethesda“

zurückgekehrt.

Sprechstunden: Marienstr. 48, werktäglich von 3—5 Uhr, ausserdem Montag, Mittwoch, Freitag v. 11 1/2—12 1/4 Uhr.

Gesucht

per 1. Okt. für Beamtenhaushalt Mädchen nicht unter 18 Jahren zum Alleindienen. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Bestellungen auf

gute Speisekartoffeln,

sowie auf

Futtergelberüben

nimmt entgegen

Dienstmann Sigler.

Kurzgefähtes, trockenes

Brennholz,

in Fuhren à M. 8.—, 16.— u. 20.— extra große Fuhren, frei vors Haus, empfiehlt

L. Kaercher,

Sägewerk Hirsau,

Telefon Unt Calw Nr. 104.

Bee & Mauthe

Maschinenfabrik Neuenbürg a. E.

empfehlen

Brennholzkreissägen neuester Konstruktion,



Schrot- und Quetschmühlen.

NB. Die Maschinen sind während dem landwirtschaftlichen Feste in Calw ausgestellt!

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern ist in der Bahnhofstraße auf 1. Januar zu vermieten. Näheres im Kontor ds. Bl.

Persil

wäscht
rasch
müheles
und
sauber!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. — HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Allein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Großes, gutmöbliertes

Zimmer

zu vermieten, wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Adresskarten

in vornehmer, zweckmässiger Ausstattung, ein- und mehrfarbig, liefert rasch und billig

die Druckerei dieses Blattes.